

COVID - 19

Novartis Initiativen

Angesichts einer globalen Krise hat Novartis Forschungs- und Entwicklungskapazitäten, Medikamente, Fachwissen über klinische Studien und philanthropische Hilfe zur Bewältigung der Coronavirus-Pandemie mobilisiert.

Medikamentenspende & Preisstabilität



Spendenzusage von bis zu 130 Millionen Dosen Hydroxychloroquin als Reaktion auf die globale COVID-19-Pandemie. Österreich ist weltweit eines der ersten Länder, in welchem die Spende zum Einsatz kommt.

Zudem haben wir 30.000 Stück Atemschutzmasken für Kliniken in Tirol gespendet. Sandoz, die Novartis Generika und Biosimilars Division, hat sich dazu verpflichtet die Preise essentieller Medikamente, die in der Behandlung von COVID-19 helfen können, stabil zu halten.

Gemeinschaftsfonds



Der Novartis COVID-19 Fonds wird 20 Millionen USD zur Verfügung stellen. Damit werden die am stärksten von der Pandemie betroffenen Gemeinschaften weltweit unterstützt. Aus diesem Fonds erhält das Österreichische Rote Kreuz 150.000 USD um dringend benötigte Anschaffungen zu tätigen; etwa von Desinfektionsmittel und Schutzausrüstung. Diese kommt unter anderem bei mobilen Testungen von potenziellen Corona-Infizierten zum Schutz der Rotkreuz-Teams zum Einsatz.

Forschung & Entwicklung



Novartis bringt zudem sein Know-how in der Erforschung von Wirkstoffen und der Produktion von Arzneimitteln in zwei industrieübergreifenden Kooperationen ein. Hierfür haben wir uns mit dem "COVID-19 Therapeutics Accelerator" der Bill & Melinda Gates Foundation sowie eine von der Innovative Medicines Initiative (IMI) organisierten COVID-19-Partnerschaft angeschlossen.

Klinische Studien



Es wird geprüft, inwiefern bereits zugelassene Novartis Medikamente zur Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Coronavirus-Infektionen verwendet werden können. Im Rahmen einer gesponserten Studie und mithilfe der Unterstützung mehrerer IIT-Studien bemüht sich Novartis zB Hydroxychloroquin für die Therapie zu evaluieren. Weitere Medikamente werden ebenfalls für Menschen mit COVID-19-Infektion evaluiert.

